

Güter auch die der Söhne Berards aufzunehmen. Er notierte in dem freien Raume zwischen den Briefen II und IV: 'Asmundi et fratris eius filiorum Berardi' und ersetzte dann 'et fratris eius' durch 'et Berizonis'¹. Mag es jedoch sein, dass er sich in dem ersten Namen getäuscht hatte, oder dass er einer verwandtschaftlichen Beziehung wegen beide Brüder an einer anderen Stelle einreihen wollte, jedenfalls füllte Leo eine Lücke zwischen dem Isidortexte und dem II. Briefe mit den Worten: 'Sigimanni de Monte Aldonis² et Asmundonis filiastris eius et Berizonis filiorum Berardi', in denen er indess 'filiastris eius' wieder tilgte.

Nach alledem war auf dem ganzen Blatte kein freier Platz mehr ausser in dem Raum zwischen dem II. und IV. Brief, wo allein noch Leo weitere Abänderungen vermerken konnte. Statt 'filiorum presbyteri Liuzonis' wünschte er mit namentlicher Anführung des einen Sohnes zu schreiben 'Leurni filii presbyteri Liuzonis et fratrum eius', und trug dies links neben 'Asmundi et Berizonis' so nahe ein, dass für die Worte 'et fratrum eius' kein Raum blieb und diese über der Zeile hinzugefügt werden mussten³, wo aber auch sie schliesslich wieder durch Ausstreichen getilgt worden sind.

Darunter endlich verzeichnete er die Namen des Aimo von Liurno und seiner Brüder, so dass jetzt zwischen dem II. und IV. Briefe folgendes stand:

'Leurni fil. presb. Liuzonis. Asmundi et B. fil. Berardi.'
'Aimonis et Gir. et Gosl. fratrum eius.'

Im Ganzen wollte also Leo an der letzten Zeile des zweiten Abschnittes folgende Correcturen vornehmen: 1) neben Aimin von Liurno sollten seine Brüder Otto und Wilhelm, 2) neben Aimo auch Girard und Goslin genannt werden; 3) von den Söhnen des Presbyters Liuzo sollte allein Leurnus in der Liste Aufnahme finden.

1) Aus dieser Correctur darf man, meine ich, schliessen, dass hier der erste Eintrag der Söhne Berards erfolgt und dass der zweite hinter Sigimann, in welchem sogleich der Name Berizo genannt wird, der spätere ist. Der hier genannte Asmundo, der Stiefsohn Sigimanns, ist vielleicht eine ganz andere Persönlichkeit, die Leo jedoch wieder durch den Zusatz 'et Berizonis' und das Tilgen von 'filiastris eius' beseitigte. 2) Er war schon im Concept S. 47 Z. 13 genannt. 3) Dass Leo sogleich diese Worte schreiben wollte, sie nicht etwa erst später nachgetragen hat, geht wohl daraus hervor, dass er schon geschrieben hatte 'Leurni filii et' oder 'filiorum' und erst durch Correctur daraus 'filii presbyteri' herstellte. Ich glaube daher mit Recht schliessen zu dürfen, dass die Worte 'Asmundi' u. s. w. schon standen, so dass Leo um ihretwillen 'et fratrum eius' über der Zeile schreiben musste.